



Gebietsverkehrswacht wählt neu Bei der Jahreshauptversammlung der Gebietsverkehrswacht Donauwörth wählten jetzt die anwesenden Mitglieder turnusmäßig einen neuen Vorstand. Mit anwesend waren Landrat Stefan Rössle als Schirmherr der Gebietsverkehrswacht, Bürgermeister Albert Riedelsheimer als Vertreter der Stadt Donauwörth, Bürgermeister Franz Moll für die Gemeinde Oberndorf sowie Bürgermeister Veit Meggle als Vertreter der Gemeinde Mertingen. Wiedergewählt wurden der bisherige Vorsitzende Karl Würth und auch Peter Böhm wurde als Geschäftsführer bestätigt. Die bisherige Schriftführerin Heike Schröder übergab ihr Ehrenamt an Katharina Breitkopf und Tanja Förg folgt auf die bisherige Kassiererin Bärbel Oesterer. Von links auf dem Bild: Karl Würth, Katharina Breitkopf, Bürgermeister Albert Riedelsheimer, Landrat Stefan Rössle, Bürgermeister Franz Moll, Tanja Förg und Peter Böhm. Foto: Herbert Bauer

Bund Naturschutz stellt Tätigkeiten vor

Nachfolger für Ortsgruppe in Rain gesucht. Verein kann zahlreiche Ehrungen vornehmen.

Landkreis Donau-Ries Bei der Jahresversammlung der Kreisgruppe Donau-Ries des Bund Naturschutz in Bayern (BN) begrüßte Vorsitzender Alexander Helber zahlreiche Mitglieder und Interessierte.

Helber berichtete von den Aktivitäten der Kreisgruppe im vergangenen Jahr: Im Mittelpunkt stand das Großprojekt „Mertinger Höll - Ruten - Donauried“. Als Beitrag für den Klimaschutz stellte der Vorsitzende ein neues Projekt zum Moor- und Artenschutz vor. Anschließend wurden die vielfältigen Aktivitäten der Ortsgruppen vorgestellt. Diese umfassten Biotoppflege, das Aufhängen von Nistkästen oder die Arbeit mit Kindern in Umweltgruppen und Ferienprogrammen. Mehrere Ortsgruppen beklagten beim Amphibienschutz die auffälligen Rückgänge der Kröten.

Die beiden langjährigen Vorsitzenden der Ortsgruppe Rain, Erika Hayd und Magnus Kastenhofer, legten zum Jahresende ihre Ämter nieder. Helber dankte ihnen für ihre Arbeit und hofft auf interessierte Nachfolger, um die Ortsgruppe erhalten zu können. Gebietsbetreuer Michael Oblinger berichtete, dass entgegen dem bayern- und schwabenweiten Trend bei der Kiebitz-Population im östlichen Donauried ein leichter An-



Unser Bild zeigt die Ehrungen zu 40 Jahre Mitgliedschaft von links: Rudi Schubert (stellvertretender Vorsitzender), Stefan Schmid, Dieter Riefle, Erika Hayd, Gabi Renelt, Siegfried Schuster, Dr. Simon Streitwieser, Alex Helber (Vorsitzender), Hans Pfäffle (stellvertretender Vorsitzender). Foto: Frank Molder

stieg zu beobachten ist. Insgesamt wurden 90 Nester betreut und mindestens 37 flügge Jungvögel gezählt. Vom noch selteneren Brachvogel waren 13 Nester bekannt, aus denen drei Jungvögel flügge wurden. Problematisch für die Wiesenbrüter seien neben Fressfeinden und dem Verlust von

Lebensraum die zahlreichen Störungen durch Freizeitsucher. Deshalb wurden vom Landratsamt und der Regierung von Schwaben eine Schutzgebietsverordnung mit Betretungsverbot im Kerngebiet der Mertinger Höll erlassen. Schatzmeisterin Gerda Fischer wurde durch den Kassenprüfer

Achim Raab eine tadellose Buchführung bescheinigt. Nach der Ehrung langjähriger Mitglieder folgte ein Kurzvortrag von Jürgen Scupin über das Vorkommen der seltenen Sumpfohreulen im Donau-Ries. Der Vogelkundler bereicherte seinen kurzweiligen Vortrag mit spektakulären Bildern. (AZ)



Ehrungen beim TC Donauwörth 285 Jahre Mitgliedschaft beim Tennisclub Donauwörth - auf diese stolze Zahl bringen es zusammen sechs Mitglieder, die der TCD-Vorsitzende Hermann Schröder (Zweiter von links) nun im Rahmen eines Clubabends geehrt hat. Unser Foto zeigt zudem (von links) Schriftführer Peter Hirt (25 Jahre), Zweite Vorsitzende Sibylle Lutzkat (60 Jahre), Susanne Betz (50 Jahre), Wolfgang Simon (60 Jahre), Elisabeth Nüßler (50 Jahre) und Markus Erdt (40 Jahre). Foto: Stefan Baumann.

Anwälte der Waldtiere

Jagdverband Donauwörth blickt zurück und hält Hegeschau ab.

Donauwörth Immer mehr Menschen sind in der Natur unterwegs. Die Jäger sehen dies mit gemischten Gefühlen. „Denn das Wild braucht seine Ruhe“, sagt Fred Steinberger. Er ist schwäbischer Vorsitzender im Bayerischen Jagdverband. Diese Sorge teilt er mit Robert Oberfrank, dem Vorsitzenden des Jagdverbandes Donauwörth.

Steinberger fordert deshalb, dass man in Wäldern Areale für Wild einrichtet, sogenannte Ruhezonen. Auch stellte Oberfrank erneut die Frage, warum es in Bayern im Gegensatz zu einer Vielzahl anderer Bundesländer zumindest in den Brut- und Aufzuchtzeiten, keine Leinenpflicht für Hunde im Wald gebe. Oberfrank und Vize Albert Reiner versuchten, in rund 90 Minuten, das vergangene Jahr auf-

zuarbeiten. Der Jagdvorsitzende ermutigte die Jägerschaft standhaft zu sein und sich solidarisch zu zeigen. Die Jägerschaft sehe sich als Anwalt der Wildtiere. Das werde von der Gesellschaft oft übersehen.

Die Tagesordnung umfasste eine Vielzahl von Themen, darunter Wildkrankheiten, bayernweit steigende Wildunfall-Zahlen, kritisch gesehener „Wolfs-Populismus“, sowie geplante Änderungen von Jagdzeiten. Albert Reiner hob die Leistungen des Kreisjagdverbands hervor. Er nannte Fortbildungsveranstaltungen, den Jägertag, das Mitteilungsblatt und einen neuen Internetauftritt. „Die Mitgliederentwicklung ist steigend“, resümierte Schatzmeister Sebastian Mayer. Derzeit zählt der Verband 596 Mitglieder. Von für sie

neuen Perspektiven sprach im brechend vollen Tagungslokal und im Beisein von einigen Bürgermeistern, Vize-Landrätin Ursula Kneißl-Eder. Sie überbrachte den Gruß des Landkreises und freute sich „dass ich auch einige Jägerinnen gesehen habe“.

Gekoppelt mit der Versammlung war die Hegeschau mit der verpflichtenden Präsentation des Kopfschmucks von Schalenwild. Jagdberater Martin Schweihofen berichtete im Auftrag der Unteren Jagdbehörde davon, dass die Abschusszahlen in allen Bereichen erhöht worden seien. So habe man 4364 Rehe und 1.189 Wildschweine erlegt, „deutlich mehr als im Vorjahr“. Bemerkenswert sei auch das Anwachsen der Krähen und Gänsepopulation. (AZ)



Singen für einen guten Zweck Alle zwei Jahre veranstaltet der Kreis-Chorverband Nordschwaben ein gemeinsames Konzert. Bei der diesjährigen Veranstaltung in der Stadthalle in Wemding wirkten die Chöre Vera Musica Amerbach, DonnaCanta Wemding und der gemischte Chor sowie der Männerchor des MGW Schwörshaus mit. Sie unterhielten die zahlreichen Besucher bestens. Es wurden Spenden zugunsten der Organisation „Der bunte Kreis“ gesammelt. Die Spendenübergabe mit Rosi Vollhüter (links) vom Bunten Kreis und den Vorsitzenden des Kreis-Chorverbandes Marion Schauer und Oliver Hertle fand im Café Samocca in Nördlingen statt. Vollhüter bedankte sich herzlich bei den Organisatoren, richtete ihren Dank an die Sängerinnen und Sänger aus und berichtete über die Tätigkeit des Bunten Kreises. Die Stiftung unterstützt chronisch, krebs- und schwerstkranken Kinder und ihre Familien in der Region Bayerisch-Schwaben und steht ihnen liebevoll und fachkundig zur Seite, damit trotz der Belastungen das Leben gelingt. Mit dieser Spende werden wieder viele Familien im Alltag unterstützt. Anschließend wurde die stolze Summe von 1500 Euro - aufgestockt vom Kreis-Chorverband - an Rosi Vollhüter übergeben. Foto: Annette Lechner



Tradition und Brauchtum unterm Maibaum Die Aktiven des Heimat- und Volkstrachtenvereins Donauwörth standen gemeinsam mit der Goisler- und Plattlergruppe aus Mertingen sowie den Jagdhornbläsern aus Donauwörth auf der Bühne im Ried. Die Begrüßung der Vorsitzenden Claudia Kraut-Speer und die Ansprache des Donauwörther Oberbürgermeisters Jürgen Sorré eröffneten das abwechslungsreiche Programm. Im Publikum waren ebenfalls Vertreter aus dem Stadtrat. In ihrer schönen, traditionellen Tracht eröffneten die Aktiven des gastgebenden Vereins mit dem ersten Tänzen das Programm. Musikalisch gestaltet wurde der Maitanz von der Trachtenkapelle D'Werder Buam. Die Goisler aus Mertingen ließen es richtig krachen im Ried. Die Goisler und die Bullpeitschn schnalzten dabei kraftvoll durch die Luft. Die Schuhplattler begeisterten das Publikum auch noch mit dem „Bankler und dem Watschnplattler“. Die harmonischen Klänge der Jagdhornbläser aus Donauwörth sorgten für eine ganz besondere Atmosphäre am diesjährigen Maitanz. Foto: Andrea Härtle